



Pädagogik+

20 Feedback-Methoden

Kreative Ideen für jede Klassenstufe

METHODEN- VERZEICHNIS

1

Lerntagebuch 3

DIE LEHRPERSON GIBT FEEDBACK

Lernspiegel 8

Feedback-Knöpfe 10

Fortschrittpuzzle 11

Erfolgskronen 13

Schatztruhe des Lernens 14

Der Lernwald 15

Glücksklee 16

2

SELBSTEINSCHÄTZUNG

Feedback-Comic 18

Zielscheibe zur Punktebewertung 20

Bewegte Bewertung 22

Stimmungskurve mit Seil 23

Lernampel 25

3

SCHÜLER:INNEN GEBEN EINANDER FEEDBACK

Handabdrücke 28

Ich mag...ich wünsche mir 29

Rückmeldewürfel 30

Schreib- und Lesekonferenz 31

4

SCHÜLER:INNEN GEBEN DER LEHRPERSON FEEDBACK

Schlagzeile 33

Fragebogen zur Lehrkraft 35

5

UMGANG MIT FEHLERN

Der Fehler-Zauberer 40

“Was-wäre-wenn“-Geschichten 41

10 Regeln für gutes Feedback 43



Lerntagebuch

Dieses Lerntagebuch gehört nur mir! Es wird nicht benotet und niemand verbessert es. Ich schreibe hier meine eigenen Gedanken auf – und die sind immer richtig, weil es das ist, was ich denke.

Mit diesem Tagebuch kann ich herausfinden, wie ich am besten lerne. Wenn ich es regelmässig benutze, kann ich später zurückblättern und sehen, was sich verändert hat: ob ich besser geworden bin, ob ich neue Ideen habe oder ob ich anders lerne als am Anfang.

Ich kann darüber auch mit meiner Lehrperson oder meinen Klassenkameraden sprechen. Vielleicht ist es spannend, zu sehen, wie andere lernen, was ihnen leicht oder schwer fällt. So können wir voneinander lernen. Und alles, was ich aufschreibe, ist wertvoll – einfach, weil es meine eigenen Gedanken sind.

Fragen an dein Lerntagebuch

Was habe ich heute gelernt? Welche neuen Ideen oder Themen habe ich entdeckt?

Was hat mir besonders Spass gemacht?

– Gab es etwas, das mir leicht gefallen ist oder das ich besonders interessant fand?



Lerntagebuch



Wo bin ich auf Schwierigkeiten gestossen?

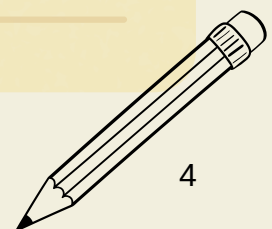
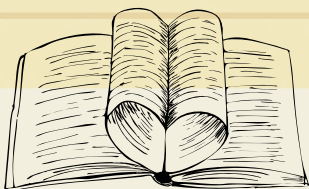
- Gab es etwas, das ich nicht gleich verstanden habe oder das mich herausgefordert hat?

Welche Fragen habe ich noch?

- Gibt es etwas, das ich noch nicht verstanden habe und zu dem ich mehr wissen möchte?

Wie habe ich mich heute beim Lernen gefühlt?

- War ich motiviert, gelangweilt, frustriert oder stolz? Warum?



Lerntagebuch



Was hat mir heute beim Lernen geholfen?

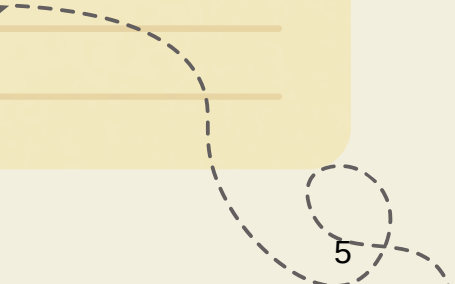
- War es eine bestimmte Methode, eine Person, eine Umgebung oder eine Pause?

Wie könnte ich morgen anders lernen?

- Gibt es etwas, das ich ausprobieren könnte, um besser zu lernen?

Was habe ich über mich selbst beim Lernen entdeckt?

- Habe ich etwas Neues über meine Stärken und Schwächen herausgefunden?



Lerntagebuch



Wie kann ich das Gelernte im Alltag anwenden?

- Wo sehe ich Zusammenhänge mit meinem Alltag oder meinen Hobbys?

Worauf bin ich heute besonders stolz?

- Gibt es etwas, das ich gut gemacht habe oder bei dem ich Fortschritte sehe?



Variation & Erweiterung

- Zu einem bestimmten Thema konkret Gelerntes in eigenen Worten zusammenfassen (wie ein Lernzettel)

Kategorie I:

Die Lehrerin oder der Lehrer
gibt Feedback

Lernspiegel



Der Lernspiegel ist ein individuelles Feedback in Form eines kleinen „Spiegelberichts“. Die Lehrkraft gibt den Schüler:innen eine schriftliche Rückmeldung zu ihren Fortschritten, Stärken und besonderen Momenten im Lernprozess. Die Rückmeldung ist wie ein Brief gestaltet und hilft den Schüler:innen ihre Entwicklung zu reflektieren und an ihren Zielen weiterzuarbeiten.

Durchführung

- **Vorbereitung der Materialien:**

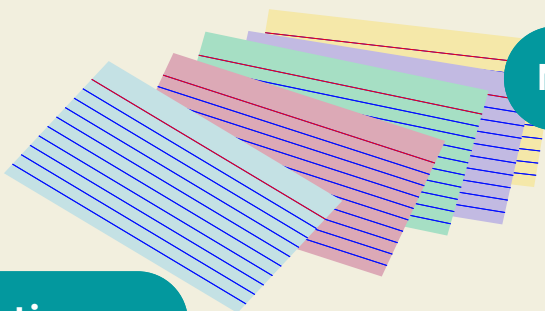
Erstelle oder drucke „Lernspiegel-Karten“ (Kopiervorlage nächste Seite) für jeden Schüler. Jede Karte hat Platz für persönliche Rückmeldungen zu den wichtigsten Bereichen, z. B. „Das hast du toll gemacht“ oder „Hier kannst du dich noch verbessern“.

- **Reflexion und Rückmeldung schreiben:**

Nach einer Unterrichtsreihe oder einem Projekt füllt die Lehrkraft für jeden Schüler eine Lernspiegel-Karte aus, auf der die Stärken und Entwicklungspunkte beschrieben werden.

- **Übergabe des Lernspiegels:**

Übergebe den Lernspiegel in einem ruhigen Moment oder in der Einzelarbeit, sodass die Schüler:innen das Feedback in Ruhe lesen und reflektieren können. Alternativ kann die Lehrkraft auch in einem persönlichen Gespräch den Lernspiegel durchgehen.



Materialien

- Lernspiegel-Karten oder Kopiervorlage (siehe nächste Seite)
- Stifte

Variationen

- **Lernspiegel-Gespräch:** Führe ein individuelles Gespräch zum Lernspiegel, in dem die Schüler selbst Rückmeldungen zum Lernprozess geben können.
- **Lernspiegel-Portfolio:** Die Schüler sammeln ihre Lernspiegel-Karten im Laufe des Jahres und reflektieren am Ende über ihre Fortschritte.

Lernspiegel



Lernspiegel

Name des Schülers / der Schülerin: _____

Datum: _____

1. Stärken:

Das hast du besonders gut gemacht!

2. Entwicklung:

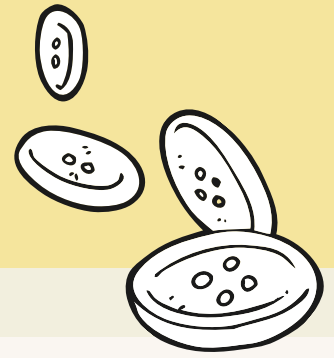
Hier kannst du noch wachsen:

3. Besondere Momente oder Erfolge:

4. Wünsche und Ziele für die nächste Einheit:



Feedback-Knöpfe



Feedback-Knöpfe sind kleine, bunte Knöpfe oder Sticker, die die Lehrkraft an Schüler verteilt, um Stärken und besondere Leistungen zu würdigen. Jede Farbe steht für eine bestimmte Rückmeldung (z. B. Grün für tolle Teamarbeit, Blau für besondere Anstrengung). Die Knöpfe machen das Feedback sichtbar und motivieren die Schüler und Schülerinnen, weiterhin gute Leistungen zu erbringen.

Durchführung

1. Vorbereitung der Knöpfe:

Bereite bunte Knöpfe oder Sticker vor, die je eine Bedeutung haben (z. B. Grün für Zusammenarbeit, Blau für besondere Anstrengung).

2. Verteilung der Feedback-Knöpfe:

Verteile die Knöpfe am Ende einer Woche, eines Projekts oder nach bestimmten Aufgaben an die Schüler:innen und erkläre ihnen, was jeder Knopf bedeutet.

3. Sammeln und Reflektieren:

Die Schüler:innen sammeln die Knöpfe, z. B. in ihrem Heft oder auf einem „Erfolgsposter“ an der Wand.

Am Ende eines Monats kann eine Reflexion über die gesammelten Rückmeldungen erfolgen.



Materialien

- Bunte Knöpfe oder Sticker
- Poster oder Heftseite zur Sammlung der Knöpfe

Variationen

- Individuelles Feedback-Heft: Die Schüler kleben ihre Knöpfe in ein Heft und schreiben dazu, warum sie den Knopf erhalten haben.
- Feedback-Schatzkiste: Die Knöpfe werden in einer „Schatzkiste“ gesammelt, die am Monatsende als Erfolgsschatz angesehen wird.

Fortschrittpuzzle



Das Fortschritts-Puzzle ist ein spielerisches Feedback-Tool, bei dem jede Schüler:in zu Beginn des Jahres ein individuelles Puzzle erhält. Die Lehrkraft gibt nach wichtigen Lernschritten ein neues Puzzlestück, das eine besondere Rückmeldung enthält. Am Ende des Jahres entsteht ein vollständiges Puzzle, das den Lernfortschritt des Schülers oder der Schülerin zeigt.

Durchführung

- **Puzzle vorbereiten:**

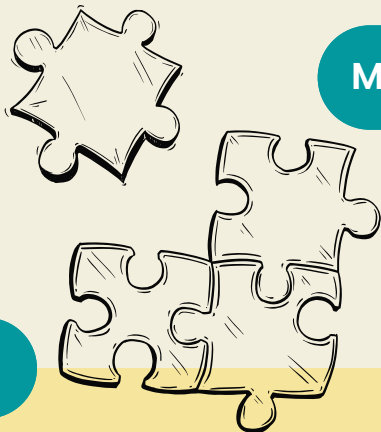
Stelle für jede Schüler:in ein Puzzle mit einer kleinen Anzahl an Teilen bereit. Jedes Teil dient als Feedback-Medium für einen bestimmten Lernschritt oder eine besondere Leistung.

- **Puzzleteile vergeben:**

Nach einem besonderen Erfolg oder Fortschritt erhält der Schüler oder die Schülerin ein neues Puzzlestück mit einer Rückmeldung auf der Rückseite.

- **Puzzle zusammenfügen:**

Am Ende des Jahres fügen die Schüler:in ihre Puzzleteile zu einem Gesamtbild zusammen und können ihre Fortschritte sehen.



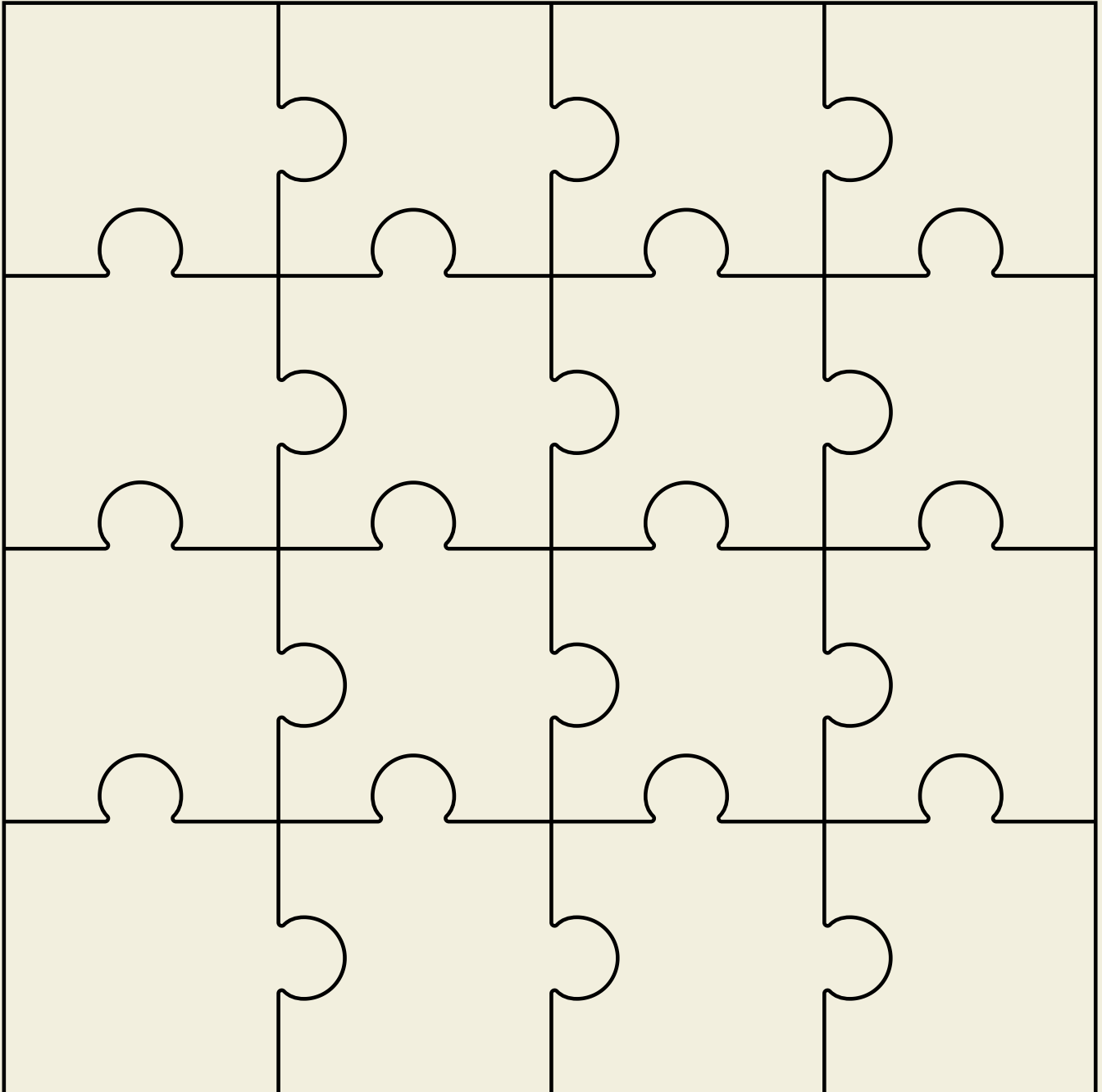
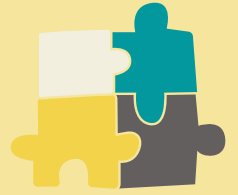
Materialien

- Puzzle für jeden Schüler (10-15 Teile)
- Stifte für die Rückmeldung

Variationen

- **Themen-Puzzle:** Verwende Puzzles mit bestimmten Motiven (z. B. ein Bild des Klassenmottos), um ein gemeinsames Ziel zu symbolisieren.
- **Jahresabschluss-Reflexion:** Am Schuljahresende reflektieren die Schüler mit ihren Puzzle-Teilen über ihren Lernfortschritt und persönliche Highlights.

Fortschrittpuzzle



Pädagogik+

Erfolgskronen



Die Erfolgskronen-Methode bietet eine spielerische Möglichkeit, Schüler:innen für besondere Leistungen oder Fortschritte zu „krönen“. Die Lehrkraft schreibt individuelle Rückmeldungen auf Papierkronen, die den Schüler als Zeichen ihres Erfolgs verliehen werden. Diese Krönung motiviert die Schüler:innen und macht ihre Leistungen sichtbar.

Durchführung

1. Kronen vorbereiten:

Erstelle kleine Papierkronen und notiere darauf kurze Rückmeldungen oder Lob für besondere Leistungen (z. B., „Königin des Teamgeists“ oder „König des Durchhaltevermögens“).

2. Übergabe der Krone:

Verleihe die Krone in einem besonderen Moment, z. B. am Ende einer Projektphase, und überreiche sie mit einer kurzen Erklärung der Rückmeldung.

3. Sammeln und Reflektieren:

Die Schüler:innen können ihre Kronen sammeln und am Ende des Schuljahres auf ihre Erfolge zurückblicken.

Materialien

- Papierkronen oder -vorlagen
- Stifte

Variationen

- **Kronen-Poster:** Die Kronen werden in der Klasse auf einem Poster gesammelt, sodass die Erfolge für alle sichtbar sind.
- **Krönungs-Zeremonie:** Führe eine kurze „Krönungs-Zeremonie“ für die Verleihung der Kronen durch, um die Leistung zu würdigen.



Schatztruhe des Lernens

Die Schatztruhe des Lernens ist eine Feedback-Methode, bei der die Lehrkraft jede Woche kleine „Schätze“ in eine Truhe legt, die jeweils eine positive Rückmeldung oder eine motivierende Nachricht enthalten. Die Schüler:innen ziehen einen „Lernschatz“, der ihnen hilft, ihre Fortschritte zu erkennen und sich für weitere Ziele zu motivieren.

Durchführung

1. Vorbereitung der Lernschätze:

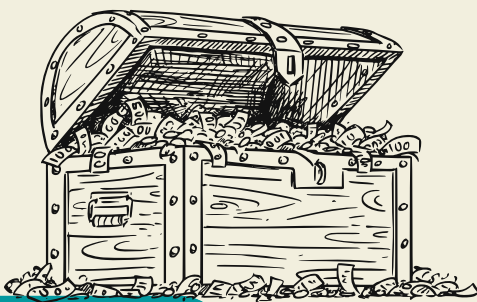
Fülle kleine Schatzkisten (z. B. Mini-Truhen oder -Boxen) mit kleinen Zetteln oder Gegenständen (z. B. kleine Steine oder Anhänger), die eine kurze Rückmeldung enthalten, z. B. „Du hast toll im Team gearbeitet“ oder „Deine Idee war grossartig“.

2. Ziehen der Lernschätze:

Die Schüler:innen dürfen am Ende der Woche einen „Lernschatz“ aus der Schatztruhe ziehen. Jeder Lernschatz ist eine wertschätzende Rückmeldung, die die Motivation fördert.

3. Sammeln und Reflexion:

Die Schüler:innen sammeln ihre Lernschätze im Heft oder zu Hause und reflektieren am Ende des Monats über ihre Rückmeldungen.



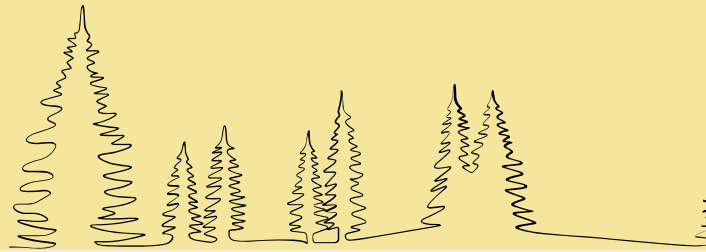
Materialien

- Kleine Schatztruhe oder Box
- Mini-Schätze oder Karten mit kurzen Rückmeldungen

Variationen

- **Themenbezogene Schätze:** Gestalte die Schätze passend zum aktuellen Thema, z. B. mit kleinen Bildern oder Symbolen.
- **Tägliches Schatzziehen:** Bei kürzeren Lerneinheiten können die Schüler auch täglich einen kleinen „Schatz“ für ihren Einsatz ziehen.

Der Lernwald



Der Lernwald ist eine Methode, bei der Schüler:innen für ihre Leistungen und Fortschritte kleine Baumkarten erhalten, die sie in einem „Lernwald“ aufhängen können. Die Bäume repräsentieren ihre Erfolge, und der Lernwald wächst mit jedem neuen Fortschritt.

Durchführung

1. Vorbereitung der Bäume:

Bereite kleine Baumkarten vor, auf die du kurze Rückmeldungen schreiben kannst, wie z. B. „Starker Einsatz in der Gruppenarbeit“ oder „Besonders gute Ausdauer gezeigt“.

2. Pflanzen des Lernwaldes:

Die Schüler:innen hängen ihre Baumkarten in den Lernwald (z. B. an einem Poster oder auf einer Wand) auf und können beobachten, wie ihr Wald im Laufe des Jahres wächst.

Materialien

- Papierbäume oder Baum-Vorlagen
- Poster oder Wand für den Lernwald



Variationen

- **Jahreszeiten-Bäume:** Verwende je nach Jahreszeit unterschiedliche Bäume (z. B. Blumen im Frühling, bunte Blätter im Herbst).
- **Klassen-Wald:** Jeder Schüler:in trägt mit seinem Baum zum Klassen-Lernwald bei und fördert so ein Gefühl des gemeinsamen Wachstums.



Glücksklee

Die Glücksklee-Karten sind vierblättrige Kleeblätter, auf denen die Lehrkraft Rückmeldungen zu besonderen Stärken und Erfolgen der Schüler:innen schreibt. Jedes Blatt des Klees steht für eine bestimmte Stärke oder Fähigkeit. Die Schüler können die Glücksklee-Karten sammeln oder in ihrem Heft als Erinnerung aufbewahren.

Durchführung

1. Vorbereitung der Kleeblätter:

Erstelle Kleeblätter mit vier Blättern, die für verschiedene Stärken stehen (z. B. Ausdauer, Kreativität, Teamarbeit und Verantwortung).

2. Verteilen der Glücksklee-Karten:

Nach einer erfolgreichen Lerneinheit erhalten die Schüler:innen eine Kleeblatt-Karte mit kurzen Rückmeldungen auf jedem Blatt. Die Karte kann in ihr Heft geklebt oder gesammelt werden.

3. Reflexion und Sammlung:

Die Schüler:innen sammeln die Kleeblätter und sehen so, wie viele positive Eigenschaften sie im Laufe des Jahres entwickeln.

Materialien

- Kleeblatt-Karten oder -Vorlagen
- Stifte

Variationen

- **Kleeblatt-Wiese:** Gestalte eine Wandfläche als „Klee-Wiese“, auf der die Schüler ihre Kleeblätter sammeln und sehen, wie ihre Stärken wachsen.
- **Jahreszeiten-Kleeblätter:** Verwende unterschiedliche Kleeblätter passend zu den Jahreszeiten und ergänze sie um besondere Themen (z. B. Herbst für Ernte der Stärken).

Kategorie II

Selbsteinschätzung

Feedback Comic

Erstelle deinen persönlichen Comic, der deinen Lernprozess darstellt! Jede Comic-Szene beantwortet eine 'Warum'-Frage und zeigt, wie du über deine Leistung oder Herausforderung nachgedacht hast.

Comic-Titel:

Gib deinem Comic einen Titel, der dein Thema oder deinen Prozess zusammenfasst.

Comic-Panel 1: Die Leistung oder Herausforderung

Stelle kurz dar, was die Aufgabe oder Herausforderung war. (z.B., du arbeitest an einer schwierigen Matheaufgabe)

Comic-Panel 2: Warum habe ich diese Leistung erbracht oder diese Herausforderung angenommen?

Was hat dich motiviert, diese Herausforderung anzunehmen? Zeichne, wie du dich dabei gefühlt hast.

Comic-Panel 3: Warum ist diese Herausforderung/Leistung für mich wichtig?

Was bedeutet diese Aufgabe für dich? Vielleicht zeigt deine Szene, wie stolz du auf das Ergebnis bist oder was du erreichen möchtest.

Comic-Panel 4: Warum war es schwierig oder einfach für mich?

Zeige, was genau dir schwerfiel oder leichtgefallen ist. Vielleicht zeigst du Gedankenblasen, die deine Gefühle beschreiben.

Comic-Panel 5: Warum habe ich mich entschieden, es so zu machen?

Stelle dar, warum du diesen Weg gewählt hast. Zeige, wie du zu deiner Entscheidung gekommen bist.

Comic-Panel 6: Warum möchte ich in diesem Bereich weiter wachsen?

Zeichne, was dich motiviert, weiterzumachen oder was du als Nächstes erreichen möchtest.

Abschluss-Panel: Was habe ich gelernt?

Fasse zusammen, was du aus dieser Erfahrung mitnimmst. Das kann eine einzelne Aussage oder ein Symbol sein, das deinen Lernprozess beschreibt.

Reflexion

- Was hat dir bei der Erstellung dieses Comics geholfen, mehr über deinen Lernprozess zu verstehen?
- Notiere ein bis zwei Sätze dazu, wie dir die 'Warum'-Fragen geholfen haben.

Viel Spaß beim Zeichnen und Gestalten deines persönlichen Lern-Comic!

FEEDBACK COMIC

TITEL:

--	--

--	--

--	--

--

NAME:

Zielscheibe zur Punktebewertung

Die Zielscheibe hilft den Schüler:innen verschiedene Bereiche ihrer Leistung oder ihres Verhaltens einzuschätzen. Jede Kategorie wird durch eine einfache Frage dargestellt. Die Schüler:innen markieren ihre Einschätzung auf der Zielscheibe – je näher zum Zentrum, desto zufriedener sind sie mit diesem Bereich. Diese Methode gibt den Schüler:innen eine schnelle, visuelle Rückmeldung über ihre Stärken und Entwicklungsfelder.

1. Durchführung: Erkläre den Schüler:innen, dass sie mithilfe einer Zielscheibe einschätzen können, wie gut bestimmte Bereiche (Kategorien) bei ihnen laufen und wo sie sich noch verbessern möchten. Jede Kategorie wird durch eine klare Frage beschrieben.

2. Zielscheibe zeichnen oder Kopiervorlage austeilen:

Zeichne die Zielscheibe mit drei bis fünf Bereichen an die Tafel oder teile Kopiervorlagen an die Schüler:innen aus. Die Zielscheibe ist in Ringe unterteilt, die zum Zentrum hin höher bewertet werden.

3. Markieren und Besprechen:

Die Schüler:innen setzen einen Punkt oder ein Zeichen in jeden Bereich, der zeigt, wie zufrieden sie mit diesem Bereich sind. Das Zentrum der Zielscheibe steht dabei für „sehr zufrieden“ und der äußere Rand für „könnte besser sein“. Anschließend bespricht ihr gemeinsam die Ergebnisse und reflektiert, wo sie sich noch verbessern möchten.

Kategorien und Beispiel-Fragen:

- **Lernfortschritt**
 - „Wie gut habe ich das Thema verstanden?“
 - „Bin ich zufrieden mit dem, was ich gelernt habe?“
- **Anstrengung**
 - „Habe ich mein Bestes gegeben?“
 - „War ich konzentriert und habe ich gut mitgearbeitet?“
- **Zusammenarbeit**
 - „Habe ich gut mit anderen zusammengearbeitet?“
 - „War ich freundlich und hilfsbereit?“
- **Kreativität**
 - „War ich kreativ bei meiner Aufgabe?“
 - „Habe ich neue Ideen ausprobiert?“
- **Selbstständigkeit**
 - „Wie selbstständig war ich bei der Aufgabe?“
 - „Konnte ich eigenständig Lösungen finden?“



Zielscheibe zur Punktebewertung

Material:

- **Kopiervorlage mit Zielscheibe:**

Eine Zielscheibe, in der die Kategorien jeweils in einem Abschnitt der Ringe dargestellt sind.

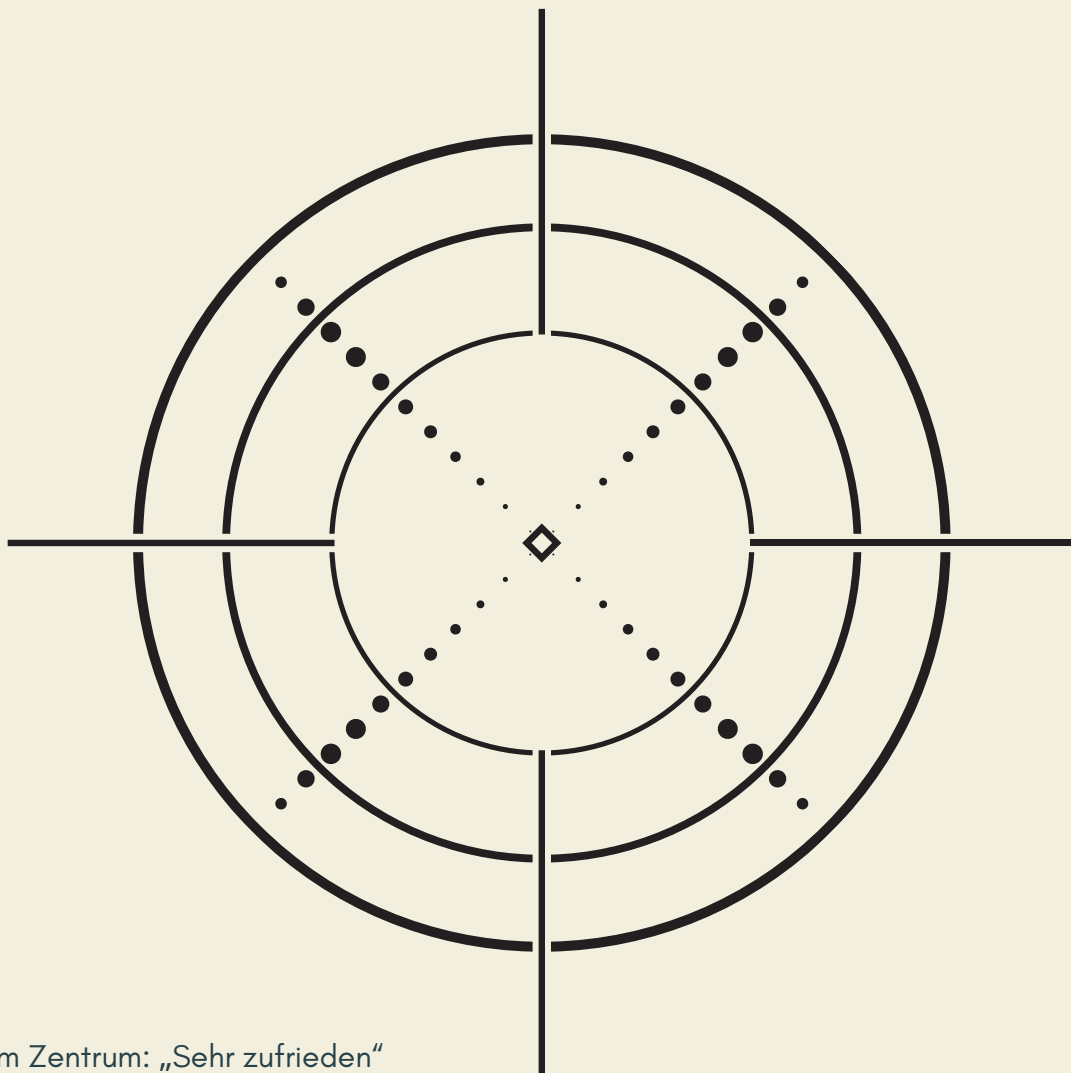
Schüler:innen markieren ihre Einschätzung in jedem Bereich, näher am Zentrum für „sehr zufrieden“ und weiter außen für „könnte besser sein“.

- **Große Zielscheibe an der Tafel oder auf einem Poster:**

Zeichne die Zielscheibe an die Tafel oder auf ein großes Poster, damit die Schüler:innen ihre

Einschätzungen gemeinsam markieren können. Hier können sie Magneten oder Klebepunkte setzen, um ihre Bewertung zu zeigen.

Beispiel einer Zielscheibe



Legende:

- Nähe zum Zentrum: „Sehr zufrieden“
- Weit außen: „Könnte besser sein“

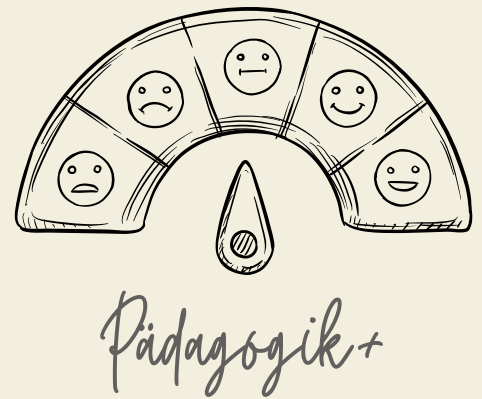
Bewegte Bewertung

Materialien:

- Markierungen für den Raum: Zwei Schilder oder Plakate mit „Trifft zu“ und „Trifft nicht zu“.
- Fragen oder Aussagenliste: Eine vorbereitete Liste mit Fragen oder Aussagen, die du vorlesen kannst.

Beispiel-Fragen für die Punktebewertung im Raum:

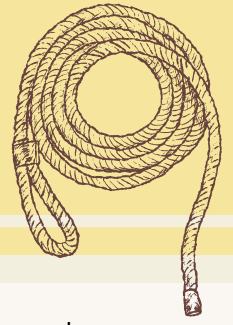
- 1. Lernfortschritt und Verständnis**
 - „Ich habe das Thema gut verstanden.“
 - „Ich bin stolz auf das, was ich gelernt habe.“
- 2. Anstrengung und Einsatz**
 - „Ich habe mein Bestes gegeben.“
 - „Ich war während der Aufgabe sehr konzentriert.“
- 3. Zielerreichung und Erfolg**
 - „Ich habe mein Lernziel erreicht.“
 - „Ich bin zufrieden mit meinem Ergebnis.“
- 4. Zusammenarbeit und Teamfähigkeit**
 - „Ich habe gut mit anderen zusammengearbeitet.“
 - „Die Zusammenarbeit in der Gruppe hat mir gefallen.“
- 5. Spaß und Interesse**
 - „Die Aufgabe hat mir Spaß gemacht.“
 - „Ich fand das Thema interessant und spannend.“
- 6. Kreativität und Ideenreichtum**
 - „Ich konnte meine eigenen Ideen einbringen.“
 - „Ich habe kreative Lösungen gefunden.“



Weitere Ideen und Variationen:

- **Skalierung im Raum:** Statt nur zwei Punkte („Trifft zu“ und „Trifft nicht zu“) kannst du mehrere Zwischenpunkte einrichten, z. B. „Trifft sehr zu“, „Trifft teilweise zu“ und „Trifft kaum zu“. So erhalten die Schüler:innen mehr Optionen für ihre Positionierung.
- **„Warum stehst du da?“:** Nachdem die Schüler:innen ihre Position gewählt haben, kannst du ein kurzes Reflexionsgespräch führen und sie fragen, warum sie sich dort aufgestellt haben. Das fördert die Selbstreflexion und das Verständnis der verschiedenen Meinungen in der Klasse.
- **Gruppenfeedback:** Wenn die Schüler:innen ihre Position zu einer Frage oder Aussage eingenommen haben, können sie sich in kleinen Gruppen zusammensetzen, um ihre Gründe zu besprechen. So fördern sie zusätzlich die Kommunikation und lernen voneinander.
- **Schnelle Daumenbewertung:** Für eine schnelle Version der Methode kannst du auch Daumen hoch, Daumen zur Seite oder Daumen runter verwenden, wenn der Raum begrenzt ist oder du die Methode in einer großen Gruppe einsetzen möchtest.

Stimmungskurve mit Seil



Bei der Methode „Stimmungskurve mit Seil“ legen die Schüler:innen eine visuelle Darstellung ihrer Lernkurve im Raum. Ein Seil repräsentiert dabei den Verlauf des Lernprozesses: Erfolge und Höhepunkte führen das Seil nach oben, Herausforderungen und Stolpersteine nach unten. Die Methode ist besonders gut geeignet, um die Schüler:innen über ihre Höhen und Tiefen im Lernprozess nachdenken zu lassen und positive sowie negative Erfahrungen zu sammeln.

Durchführung

1. Vorbereitung des Materials:

Lege ein langes Seil oder eine dicke Schnur im Raum bereit, das als „Stimmungskurve“ dient. Am besten eignet sich ein Seil, das du im Raum auslegen kannst und das ausreichend lang ist, damit mehrere Punkte dargestellt werden können.

2. Erklärung der Methode:

Erkläre den Schüler:innen dass das Seil ihre Stimmung und den Verlauf ihres Lernprozesses repräsentiert. Positive Momente (Höhepunkte) werden so gelegt, dass das Seil nach oben geht, und negative Momente (Stolpersteine) führen das Seil nach unten.

3. Legen der Kurve:

Beginne gemeinsam mit den Schüler:innen das Seil auszulegen. Die Schüler:innen können nacheinander zu bestimmten Lernmomenten (z. B. „Was war ein Höhepunkt für dich?“ oder „Gab es einen schwierigen Moment?“) ihren Beitrag leisten und die Kurve an der entsprechenden Stelle nach oben oder unten biegen.

4. Markieren der Punkte:

Verwende kleine Kärtchen, Zettel oder Symbole, die die Schüler:innen an den Höhe- und Tiefpunkten des Seils befestigen. Diese können Stichworte oder kleine Zeichnungen enthalten, die ihre Erlebnisse an diesen Punkten darstellen.

5. Reflexion und Gespräch:

Nachdem das Seil ausgelegt ist, reflektiert gemeinsam über die Stimmungskurve. Besprecht, was die Höhepunkte ausgemacht hat und welche Herausforderungen die Stolpersteine waren. Frage die Schüler:innen welche Strategien ihnen geholfen haben, die Tiefpunkte zu überwinden, und welche Erfolge besonders motivierend waren.


Stimmungskurve mit Seil




Materialien:

- Langes Seil oder Schnur: Für die Darstellung der Stimmungskurve.
- Kleine Kärtchen oder Zettel: Auf denen die Schüler:innen ihre Höhepunkte und Stolpersteine beschreiben und an das Seil legen können.
- Stifte und Klebeband oder Wäscheklammern: Um die Kärtchen oder Zettel am Seil zu befestigen.

Beispiele für Fragen oder Reflexionsimpulse:

- **Höhepunkte des Lernprozesses**
 - „Was war dein persönlicher Höhepunkt?“
 - „Gab es einen Moment, in dem du besonders stolz warst?“
 - **Stolpersteine oder Herausforderungen**
 - „Wann war es schwierig für dich?“
 - „Gab es einen Moment, an dem du nicht weiter wusstest?“
 - **Positive Aspekte und Unterstützung**
 - „Was hat dir besonders Spaß gemacht?“
 - „Welche Unterstützung hat dir geholfen?“
 - **Negative Aspekte und Hindernisse**
 - „Was hat dir nicht gefallen oder dich gestresst?“
 - „Gab es etwas, das dich aufgehalten hat?“
- 

Variationen und weitere Ideen:

- **Individuelle Seile für Einzelreflexion:** Jeder Schüler legt seine eigene Stimmungskurve mit einem kurzen Seil und markiert Höhe- und Tiefpunkte. Anschließend werden die individuellen Kurven gemeinsam besprochen.
 - **Gruppenseil für gemeinsame Projekte:** Diese Methode eignet sich auch für Gruppenprojekte. Jede Gruppe kann ihre eigene Lernkurve auslegen und die Herausforderungen und Erfolge in der Teamarbeit reflektieren.
 - **Stimmungskurve an der Wand:** Statt mit einem Seil kannst du eine Linie an der Wand mit Kreppband oder Faden markieren. Die Schüler:innen kleben ihre Höhepunkte und Stolpersteine entlang dieser Linie, was sich besonders in kleineren Räumen anbietet.
 - **Farbcodierte Markierungen:** Verwende unterschiedliche Farben für positive und negative Aspekte (z. B. grün für Höhepunkte, rot für Stolpersteine). Das macht die Kurve noch übersichtlicher und visuell ansprechender.
- 

Lernampel



Die Ampelmethode ist eine visuelle Rückmeldetechnik, bei der die Schüler:innen mithilfe der Farben Rot, Gelb und Grün ihren Lernstand, ihre Zufriedenheit oder ihre Selbsteinschätzung zu bestimmten Fragen oder Lernzielen darstellen. Die Methode ermöglicht eine schnelle, intuitive Rückmeldung und hilft der Lehrperson, sofort zu erkennen, wo Unterstützungsbedarf besteht.

Durchführung:

1. Vorbereitung: Erkläre den Schüler:innen die Bedeutung der Ampelfarben:

- Rot: „Ich brauche Hilfe“, „Ich habe es noch nicht verstanden“, „Es war schwierig“
- Gelb: „Es geht teilweise“, „Ich verstehe es zum Teil“, „Es war in Ordnung“
- Grün: „Ich fühle mich sicher“, „Ich habe es verstanden“, „Es war leicht“

2. Fragen oder Kriterien festlegen:

Formuliere konkrete Fragen, Kriterien oder Lernziele, zu denen die Schüler:innen Rückmeldung geben sollen. Dies können allgemeine Fragen zum Lernfortschritt oder spezifische Lernziele aus dem Unterricht sein.

3. Ampelkarten oder Zeichen verwenden:

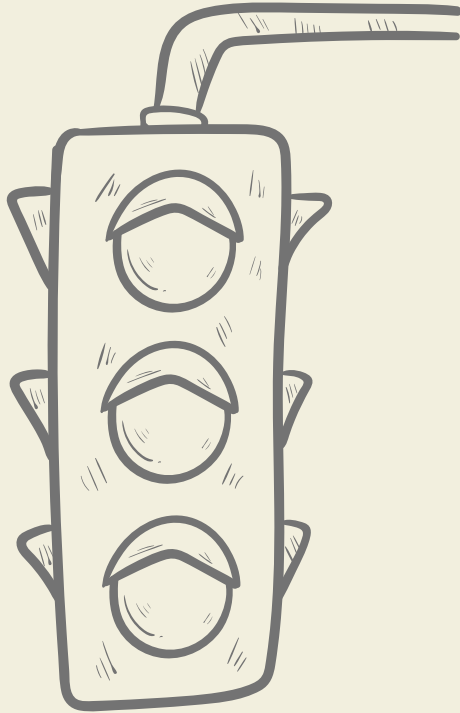
Die Schüler:innen erhalten Karten oder verwenden ihre eigenen Zeichen in Rot, Gelb und Grün, um ihre Rückmeldung zu zeigen. Alternativ kannst du die Farben an die Tafel zeichnen, und die Schüler kleben ihre Namen oder Symbole an die jeweilige Farbe.

4. Auswertung und Reflexion:

Bespreche die Rückmeldungen, insbesondere in den Bereichen, wo Rot oder Gelb häufiger vorkommen. Dies ermöglicht gezielte Unterstützung und regt die Schüler:innen zur Selbstreflexion an.

Materialien:

- **Ampelkarten in Rot, Gelb und Grün:** Ein Satz Karten für jede/n Schüler/in, die sie hochhalten oder vor sich legen können.
- **Tafel oder Plakat mit Ampelfarben:** Zeichne an die Tafel oder auf ein Plakat die drei Farben Rot, Gelb und Grün, um eine zentrale Übersicht für die Rückmeldung zu schaffen.
- **Klebezettel oder Magneten:** Für eine visuelle Übersicht können die Schüler Klebezettel oder Magneten in den Ampelfarben auf der Tafel platzieren.



Pädagogik+

Beispiel-Fragen oder Kriterien für die Rückmeldung Lernziele und Fragen:

1. Verständnis des Themas:

- „Ich habe das Thema gut verstanden.“
- „Ich fühle mich sicher mit den Aufgaben.“

2. Eigenes Lernverhalten:

- „Ich habe mein Bestes gegeben.“
- „Ich war konzentriert und motiviert.“

3. Zielerreichung:

- „Ich habe mein Lernziel erreicht.“
- „Ich bin zufrieden mit meinem Ergebnis.“

4. Zusammenarbeit und Sozialverhalten:

- „Ich habe gut mit den anderen zusammengearbeitet.“
- „Ich konnte gut zuhören und meine Meinung teilen.“

5. Selbstständigkeit und Verantwortung:

- „Ich konnte selbstständig arbeiten.“
- „Ich habe Verantwortung für meine Aufgaben übernommen.“

Weitere Ideen und Variationen:

- **Ampel-Feedback-Runde:** Die Schüler:innen setzen sich in einen Kreis und halten ihre Ampelkarte zu einer Frage hoch. Danach können sie kurz erklären, warum sie sich für Rot, Gelb oder Grün entschieden haben.
- **Ampel-Tafel:** Zeichne eine Ampel an die Tafel mit drei großen Bereichen für jede Farbe. Die Schüler:innen schreiben ihre Namen oder ihre Rückmeldung auf Klebezettel und kleben sie in das entsprechende Feld.
- **Ampel-Tagesabschluss:** Am Ende des Tages geben die Schüler:innen Rückmeldung zu ihrem gesamten Lernfortschritt des Tages. So kannst du sehen, wie zufrieden sie sind und ob es Bereiche gibt, die wiederholt werden sollten.
- **Ampel-Reflexionskarte:** Statt mit Karten können die Schüler:innen auf kleinen Reflexionskarten mit den drei Farben ihre Gedanken oder kurzen Kommentare aufschreiben, um anonym Rückmeldung zu geben.

Kategorie III:

Die Schüler und Schülerinnen
geben einander Feedback

Handabdrücke



Bei der Handabdruck-Feedback-Methode gestalten die Schüler:innen bunte Papier-Handabdrücke, auf denen sie eine positive Rückmeldung sowie einen Verbesserungsvorschlag für einen Mitschüler oder eine Mitschülerin notieren. Jeder Finger symbolisiert dabei eine besondere Eigenschaft oder ein Feedback-Element, was das Feedback strukturiert und einprägsam macht.

Durchführung:

1. Handabdruck erstellen:

Die Schüler:innen zeichnen die Umrisse ihrer Hand auf ein Blatt Papier und schneiden sie aus. Alternativ können vorgefertigte Handabdruck-Schablonen verwendet werden.

2. Finger-Bedeutungen festlegen:

Jeder Finger des Handabdrucks steht für eine bestimmte Art von Rückmeldung:

- Daumen: Das hat mir besonders gefallen (positiver Gesamteindruck).
- Zeigefinger: Du hast eine besondere Stärke gezeigt.
- Mittelfinger: Hier könntest du noch wachsen (konstruktiver Hinweis).
- Ringfinger: Das hat zu unserer Zusammenarbeit beigetragen.
- Kleiner Finger: Eine kleine Idee für das nächste Mal (konkreter Verbesserungsvorschlag).

3. Handabdrücke ausfüllen und übergeben:

Die Schüler:innen schreiben ihre Rückmeldungen in kurzen Sätzen auf die Finger des Handabdrucks und übergeben diesen an den/die Mitschüler.

Beispiel:

- Daumen: „Deine Präsentation war super spannend!“
- Zeigefinger: „Du hast das Thema gut strukturiert.“
- Mittelfinger: „Vielleicht kannst du beim nächsten Mal langsamer sprechen.“
- Ringfinger: „Du hast unsere Gruppe wirklich unterstützt.“
- Kleiner Finger: „Nächstes Mal könntest du noch Beispiele einbringen.“



Materialien:

- Papier (farbig oder weiß) für Handabdrücke
- Stifte, Schere

Ich mag... Ich wünsche mir

Diese Übung gibt den Schüler:innen eine einfache Struktur, um positives Feedback und einen Wunsch zur Verbesserung auszudrücken. Auf „Ich mag...“- und „Ich wünsche mir...“-Karten notieren die Schüler:innen ihre Rückmeldungen.

Durchführung:

1. Karten gestalten:

Bereite zwei Karten vor - eine „Ich mag...“-Karte für positive Rückmeldungen und eine „Ich wünsche mir...“-Karte für konstruktive Vorschläge.

2. Feedback geben:

Die Schüler:innen schreiben auf die Karten, was ihnen gefallen hat und was sie sich für das nächste Mal wünschen.

Beispiel:

„Ich mag, dass du beim Vortrag sehr gut vorbereitet warst und klar gesprochen hast. Ich wünsche mir, dass du beim nächsten Mal mehr Augenkontakt hältst.“

Materialien:

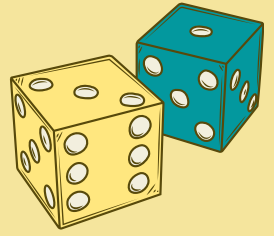
- Papierkarten (zwei Farbvarianten)
- Stifte

Variationen:

- **Anonyme Karten:** Die Schüler:innen können das Feedback anonym abgeben, um eine ehrliche Rückmeldung zu fördern.
- **Karten-Tausch:** In einer Tauschrunde geben die Schüler ihre Karten weiter, sodass jede/r eine Rückmeldung erhält.



Rückmelde-Würfel



Der Rückmelde-Würfel ist eine spielerische Methode, bei der du durch Würfeln eine Kategorie auswählst, auf die sich dein Feedback konzentriert. Die Kategorien können z. B. Kreativität, Teamarbeit oder Anstrengung sein und bieten abwechslungsreiche Rückmeldungen.

Durchführung:

1. Rückmelde-Würfel gestalten:

Beschrifte jede Würfelseite mit einer Kategorie (z. B. Hilfsbereitschaft, Ideenreichtum, Aufmerksamkeit, Freundlichkeit).

2. Würfeln und Rückmeldung geben: Würfle, um eine Kategorie auszuwählen, und schreibe dann eine kurze Rückmeldung für eine/n Mitschüler:innen, die/der in dieser Kategorie besonders positiv aufgefallen ist.



Materialien:

- Würfel mit Kategorien
- Notizzettel und Stifte



Variationen:

- **Würfel für Gruppen:** Lass Gruppen die Würfelmethode verwenden, um sich gegenseitig Feedback zu geben und zu besprechen, wie jeder in der Gruppe zu einem positiven Erlebnis beigetragen hat.
- **Monats-Würfel:** Jeden Monat können die Kategorien wechseln, um verschiedene Aspekte des Lernens und Verhaltens zu reflektieren.

Schreib- und Lesekonferenz



Bei der Schreib- und Lesekonferenz lesen die Schüler:innen die Arbeiten oder Texte ihrer Mitschüler:innen und geben konstruktives Feedback. In der Konferenz lernen sie, einander wertschätzend Rückmeldungen zu geben und gleichzeitig ihre eigenen Ideen zu verbessern.

Durchführung:

1. Vorbereitung der Texte:

Jede/r Schüler:in wählt einen Text oder eine Arbeit aus, die sie/er gerne vorstellt und Feedback dazu erhalten möchte.

2. Lesen und Rückmeldung geben:

Die Mitschüler:innen lesen die Texte und geben gezielte Rückmeldungen, z. B. zu den Stärken des Textes, Ideen für Verbesserungen oder besonders kreative Ansätze.

3. Austausch und Reflexion:

Nach dem Feedback lesen die Schüler:innen ihre eigenen Texte erneut und reflektieren, welche Anregungen sie umsetzen möchten.



Materialien:

- Texte oder Arbeiten der Schüler
- Notizzettel und Stifte für das Feedback

Variationen:

- **Peer-Review-Paare:** Die Schüler:innen arbeiten in Paaren, um tiefergehendes Feedback zu geben und miteinander ins Gespräch zu kommen.
- **Feedback-Kreise:** In kleinen Gruppen besprechen die Schüler ihre Rückmeldungen, sodass unterschiedliche Perspektiven einfließen.

Kategorie IV:

Die Schüler und Schülerinnen
geben der Lehrkraft Feedback

Schlagzeile



Bei der Schlagzeilen-Methode geben die Schüler:innen ein kurzes, prägnantes Feedback, indem sie ihre Eindrücke zu einer Unterrichtsstunde, einem Projekt oder einer Arbeitsphase in Form einer Schlagzeile formulieren. Die Schlagzeilen sollen den Kern ihrer Erfahrungen oder das Gefühl, das der Unterricht oder das Projekt hinterlassen hat, auf kreative Weise zusammenfassen. Diese Methode hilft der Lehrperson, ein direktes, ehrliches Feedback zu erhalten, das prägnant und oft humorvoll ist.

Durchführung:

1. Einführung:

Erkläre den Schüler:innen dass sie eine Schlagzeile formulieren sollen, die beschreibt, wie sie die Unterrichtsstunde, das Projekt oder die Abwicklung empfunden haben. Die Schlagzeile sollte kurz und prägnant sein – so, dass sie wie ein Zeitungs- oder Magazin-Titel wirkt.

2. Thema vorgeben:

Gib den Schüler:innen ein klares Thema vor, über das sie ihre Schlagzeile formulieren sollen. Beispiele könnten sein: „Eindrücke zur heutigen Unterrichtsstunde“, „Rückmeldung zur Projektarbeit“, „Wie ich das Thema XYZ empfunden habe“.

3. Schlagzeilen formulieren:

Die Schüler:innen schreiben ihre Schlagzeilen auf und können sie anschließend vor der Klasse präsentieren oder an einer Pinnwand im Raum aufhängen. Die Lehrperson kann die Schlagzeilen dann durchgehen, um ein direktes Feedback zu erhalten.

4. Reflexion und Austausch:

Diskutiere gemeinsam mit den Schüler:innen über die entstandenen Schlagzeilen. Besprich besonders prägnante oder ungewöhnliche Titel und frage nach, was die Schüler damit meinen. So ergibt sich ein offenes Feedbackgespräch.



Materialien:

- Karten oder Zettel: Auf denen die Schüler ihre Schlagzeilen notieren können.
- Pinnwand oder Tafel: Um die Schlagzeilen zu sammeln und gemeinsam zu reflektieren.
- Stifte und eventuell farbige Marker: Damit die Schüler ihre Schlagzeilen gestalten und hervorheben können.



Beispiele für Schlagzeilen-Themen:

1. Feedback zur Unterrichtsstunde:

„Höhen und Tiefen des Themas XY – Eine Reise durch die Stunde“
„Wissen zum Mitnehmen: Heute im Mathe-Express unterwegs“

2. Rückmeldung zur Projektarbeit:

„Ein Abenteuer in Teamarbeit – Herausforderung gemeistert!“
„Das Projekt des Jahres: Lernen, Lachen, Lehren!“

3. Eindruck zum Thema oder Fach:

„Ein Blick hinter die Kulissen der Biologie – Faszinierend und lebendig!“
„Geografie erkundet: Mit Karte und Kompass zum Lernerfolg“

4. Allgemeine Rückmeldung zur Abwicklung:

„Mit dem Flow – Struktur, Planung und Lernspaß im Fokus!“
„Von Chaos zu Klarheit – Wie uns Struktur beim Lernen half“

5. Stimmung in der Klasse:

„Motivation am Höhepunkt – Volle Energie voraus!“
„Eher Nebel als Sonnenschein – Ein Tag zum Reflektieren“

Variationen und weitere Ideen:

- **Schlagzeilen-Wettbewerb:** Die Schüler:innen können die kreativsten Schlagzeilen küren oder für ihre Lieblings-Schlagzeile stimmen. Dies fördert den Spaßfaktor und regt an, sich mehr Gedanken zu machen.
- **Rückmeldung als Schlagzeilen-Collage:** Die Schüler:innen gestalten eine Collage aus den verschiedenen Schlagzeilen. Dies gibt eine interessante und vielseitige Rückmeldung über die gesamte Unterrichtsreihe oder das Projekt.
- **Schlagzeilen-Feedback über längere Zeiträume:** Nach einem Monat oder einem Semester können die Schüler:innen eine Schlagzeile für ihre Erfahrungen im Fach formulieren. So lässt sich die Entwicklung und Stimmung im Laufe der Zeit erkennen.
- **Individuelle Schlagzeilen-Notizen:** Jede Schüler:in kann eine kleine Sammlung von Schlagzeilen zu jedem Unterrichtstag oder jeder Projektphase anlegen und diese am Ende des Projekts als Gesamtrückmeldung abgeben.

Fragebogen zur Lehrkraft

Der Fragebogen zur Lehrkraft-Rückmeldung ermöglicht es den Schüler:innen, strukturiertes Feedback zu geben und die Lehrkraft über ihre Wahrnehmung und Bedürfnisse im Unterricht zu informieren. Der Fragebogen enthält sowohl Multiple-Choice- als auch offene Fragen, die die verschiedenen Aspekte des Unterrichts und die Lernatmosphäre abdecken. Die Rückmeldung hilft der Lehrkraft, die Unterrichtsgestaltung zu verbessern und ein positives Lernumfeld zu schaffen.

Durchführung:

1. Einführung des Fragebogens:

Erkläre den Schüler:innen dass sie die Möglichkeit haben, Feedback zum Unterricht und zur Zusammenarbeit zu geben. Betone, dass ihre Rückmeldung anonym und ehrlich sein soll, um die Lernumgebung gemeinsam zu verbessern.

2. Fragebogen verteilen oder digital bereitstellen:

Die Schüler:innen erhalten den Fragebogen entweder auf Papier oder in digitaler Form. Sie füllen die Fragen aus und geben ihre Antworten ab.

3. Auswertung und Reflexion:

Sammele den Fragebogen ein und wertet die Antworten aus, um die Rückmeldung zu reflektieren. Überlege, welche Veränderungen oder Anpassungen aufgrund des Feedbacks sinnvoll sein könnten, und sprich mit den Schüler:innen über mögliche Anpassungen im Unterricht.

Materialien:

- Fragebogen in Papierform oder digital: Bereitgestellt für die Schüler:innen, um die Rückmeldung zu geben.
- Stifte oder digitale Geräte: Um den Fragebogen auszufüllen.
- Optional: Anonyme Box oder Sammelbehälter: Falls der Fragebogen in Papierform anonym eingereicht wird.

Fragebogen zur Lehrkraft

Variationen und weitere Ideen:

- **Zwei-Wochen-Feedback:** Lasse den Fragebogen in regelmäßigen Abständen (z. B. alle zwei Wochen) ausfüllen, um eine kontinuierliche Rückmeldung zu erhalten und flexibel auf das Feedback einzugehen.
- **Digitales Feedback-Tool:** Nutze eine Online-Plattform, auf der die Schüler:innen den Fragebogen digital und anonym ausfüllen können. Die Antworten lassen sich digital sammeln und leicht auswerten.
- **Feedback-Gespräch:** Nutze die Ergebnisse des Fragebogens als Grundlage für ein Feedback-Gespräch mit der Klasse. So können alle Schüler:innen gemeinsam über Verbesserungen nachdenken und Verantwortung für den Unterricht übernehmen.

Fragebogen zur Lehrkraft

Schüler
für die Lehrkraft

Klasse: _____

Datum: _____

1. Unterrichtsgestaltung

Wie klar und verständlich findest du die Erklärungen im Unterricht?

- Sehr klar, ich verstehe alles gut.
- Meistens klar, aber manchmal ein bisschen verwirrend.
- Oft unklar, ich benötige zusätzliche Erklärungen.
- Schwer verständlich, ich verstehe oft nicht, was gemeint ist.

Fragebogen zur Lehrkraft

3. Motivation und Lernatmosphäre

Wie wohl fühlst du dich im Unterricht?

- Sehr wohl, ich fühle mich motiviert und sicher.
- Meistens wohl, es gibt nur wenige stressige Momente.
- Oft unwohl, ich bin manchmal angespannt.
- Nicht wohl, ich fühle mich häufig gestresst oder unsicher.

4. Unterstützung und Hilfestellung

Wie gut unterstützt dich die Lehrkraft bei Fragen oder Problemen?

- Sehr gut, ich erhalte die Hilfe, die ich brauche.
- Meistens gut, aber manchmal habe ich noch offene Fragen.
- Oft fehlt mir die Unterstützung, ich habe noch viele Fragen.
- Ich fühle mich oft allein gelassen und unsicher.

5. Lernfreude und Interesse

Wie sehr motiviert dich der Unterricht, weiterzulernen?

- Sehr motivierend, ich habe Spaß und lerne gerne weiter.
- Meistens motivierend, aber es gibt auch uninteressante Abschnitte.
- Oft wenig motivierend, ich habe Mühe, mich zu konzentrieren.
- Ich bin selten motiviert und finde den Unterricht oft langweilig.

6. Tempo und Anpassung

Wie empfindest du das Lerntempo im Unterricht?

- Perfekt, ich kann gut folgen.
- Etwas schnell, aber ich kann es meistens aufholen.
- Zu schnell, ich komme oft nicht mit.
- Zu langsam, ich hätte gerne mehr Herausforderung.

Fragebogen zur Lehrkraft

7. Offene Rückmeldung

Was gefällt dir besonders gut im Unterricht?

Was könnte verbessert werden?

8. Weitere Anmerkungen und Wünsche

Gibt es etwas, das du dir für den Unterricht wünschst?

Vielen Dank für dein Feedback! Dein Beitrag hilft, den Unterricht zu gestalten und deine Bedürfnisse besser zu berücksichtigen.

Kategorie V:

Umgang mit Fehlern

Der Fehler-Zauberer



Ablauf:

1. Vorstellen des Fehler-Zauberers:

Erzähle den Kindern, dass der „Fehler-Zauberer“ manchmal kleine Missgeschicke zaubert, um ihnen zu helfen, neue Dinge zu lernen. Aber er braucht ihre Hilfe, um die Fehler in etwas Gutes zu verwandeln.

2. Fehlerkarten ziehen:

Die Kinder ziehen jeweils eine Fehlerkarte (z.B. ein umgefallenes Glas) und beschreiben kurz, was passiert ist.

3. Magische Lösung finden:

Die Kinder wählen eine magische Lösungs-Karte, die zur Situation passt (z.B. ein Lappen, um das Wasser aufzuwischen). Gemeinsam könnt ihr darüber sprechen, wie sie die Lösung umsetzen würden. Welche Gefühle kommen dabei auf, und was würde helfen?

4. Belohnung durch den Fehler-Zauberer:

Für jede „gute Lösung“ bekommen die Kinder einen kleinen Zauber-Stern oder Punkt auf einer Tafel. Sie sehen so, dass sie durch ihre Ideen und Lösungen selbst die „Zauberer“ sind, die aus Fehlern etwas Gutes machen können.

Materialien:

- **Bildkarten mit verschiedenen Fehlern und Situationen:** z.B. ein kaputtes Spielzeug, ein umgefallenes Glas, eine vergessene Hausaufgabe, ein wütendes Gesicht.
- **Magische Lösungs-Karten:** mit einfachen Bildsymbolen, die gute Reaktionen darstellen, wie ein Lächeln, eine Umarmung, ein Pflaster für Reparieren oder ein Kalender für Erinnerungen.

„Was wäre, wenn“-Geschichten



Durchführung:

1. Einführung:

Beginne die Stunde mit einer kurzen Erklärung, dass Fehler oft wertvolle Lektionen enthalten. Erkläre, dass die Schüler:innen sich heute gemeinsam Situationen überlegen, in denen jemand einen Fehler gemacht hat, und dass sie kreative Lösungen für den Umgang mit diesen Fehlern finden sollen.

2. Gruppeneinteilung:

Teile die Klasse in kleinere Gruppen (z.B. 4-5 Schüler:innen pro Gruppe), sodass sie in Teams an den Geschichten arbeiten und Ideen entwickeln können.

3. „Was wäre, wenn?“-Karten verteilen:

Bereite 20 „Was wäre, wenn?“-Situationskarten vor. Jede Karte beschreibt eine hypothetische Situation, in der ein Fehler passiert ist. Jede Gruppe zieht eine Karte und überlegt sich eine Geschichte und Lösungen für die Situation.

Beispiele für „Was wäre, wenn“-Geschichten:

- Was wäre, wenn Tom seine Hausaufgaben vergessen hätte?
- Was wäre, wenn Lisa beim Fußballtraining einen Pass verfehlt hätte?
- Was wäre, wenn Leo ein Bild gemalt und etwas falsch geschrieben hätte?
- Was wäre, wenn Sarah im Klassenrat eine wichtige Information vergessen hätte?
- Was wäre, wenn Max seine Turnschuhe zu Hause gelassen hätte?
- Was wäre, wenn Anna beim Malen aus Versehen Farbe verschüttet hätte?
- Was wäre, wenn Jonas zu spät zur Schule gekommen wäre?
- Was wäre, wenn Lea bei einem Rätsel die Antwort nicht gewusst hätte?
- Was wäre, wenn Emil im Test eine Antwort falsch geschrieben hätte?
- Was wäre, wenn Mia ein Glas umgeworfen hätte und es kaputt gegangen wäre?
- Was wäre, wenn Ben beim Basteln den Kleber verschüttet hätte?
- Was wäre, wenn Ella einen Mitschüler ausgelacht hätte, weil er einen Fehler gemacht hat?
- Was wäre, wenn Paul seine Vokabeln nicht gelernt hätte und beim Abfragen keine Antwort wusste?
- Was wäre, wenn Emma vergessen hätte, ihre Materialien für den Kunstunterricht mitzubringen?
- Was wäre, wenn Tim beim Spielen verloren hätte und wütend geworden wäre?
- Was wäre, wenn Lara in einer Präsentation eine wichtige Folie übersprungen hätte?
- Was wäre, wenn Leo in einer Gruppenarbeit nur seine Ideen durchsetzen wollte?
- Was wäre, wenn Noah im Sport beim Rennen gestolpert wäre?
- Was wäre, wenn Jana ein Buch ausgeliehen und beschädigt zurückgegeben hätte?
- Was wäre, wenn Finn beim Schreiben eines Textes viele Rechtschreibfehler gemacht hätte?

„Was wäre, wenn“-Geschichten



Aktivitätsablauf:

1. Geschichte entwickeln:

Die Gruppen sollen sich überlegen, was der Schüler oder die Schülerin in der Situation getan hat und was passiert ist. Anschließend schreiben sie eine kurze Geschichte (2-3 Sätze) über den Fehler.

2. Lösungen erarbeiten:

Die Schüler:innen diskutieren in der Gruppe und finden 2-3 Möglichkeiten, wie die Person auf den Fehler reagieren könnte. Sie sollen dabei zwischen positiven und negativen Reaktionen unterscheiden und über die Konsequenzen nachdenken. Jede Gruppe entscheidet, welche Reaktion in ihren Augen am besten ist und warum.

3. Präsentation der Lösungen:

Jede Gruppe stellt der Klasse ihre Geschichte und die beste Lösung vor. Die Schüler:innen können dabei auch kurz beschreiben, warum sie sich für diese Lösung entschieden haben.

4. Reflexion und Klassendiskussion:

Nach der Präsentation jeder Gruppe könnt ihr gemeinsam reflektieren, was die Geschichten zeigen und welche Lernmöglichkeiten in den verschiedenen Fehlern stecken. Fragt die Schüler:innen, ob sie ähnliche Fehler kennen und was sie daraus gelernt haben.

Erweiterung der Aktivität:

- **Fehlerkarten sammeln:** Nach der Aktivität können die Gruppen ihre „Was wäre, wenn?“-Karten behalten und bei anderen Gelegenheiten wieder verwenden.
- **Feedback der Klasse:** Lasse die Klasse Feedback zu den Geschichten und Lösungen der anderen Gruppen geben. Welche Lösungen fanden sie besonders hilfreich? Was hätten sie anders gemacht?
- **Fehler-Erkenntnis-Poster:** Die besten Lösungen und Erkenntnisse aus den Geschichten werden auf einem Poster gesammelt und im Klassenraum aufgehängt, sodass die Schüler die positiven Effekte von Fehlerakzeptanz und Kritikannahme immer wieder sehen können.

10 Regeln für gutes Feedback

1

Sag genau, was du meinst

- Erklär, was dir aufgefallen ist.

2

Benutze „Ich“

- Sprich von dir, statt über andere zu urteilen.

3

Mach Vorschläge

- Hilf der anderen Person, besser zu werden.

4

Sag nur, was man ändern kann

- Konzentrier dich auf das, was die Person beeinflussen kann.

5

Hör gut zu

- Zeige, dass dir die Meinung des anderen wichtig ist.

6

Erst das Gute sagen

- Starte mit etwas Positivem.

7

Lass Pausen zu

- Gib der anderen Person Zeit zum Nachdenken.

8

Zeig mit deinem Körper, dass du offen bist

- Sitze gerade und schau die Person an.

9

Sag, warum du Feedback gibst

- Erkläre, warum das Gespräch wichtig ist.

10

Findet zusammen eine Lösung

- Überlegt, wie es in Zukunft besser gehen kann.